

... und im letzten Jahre infolge unserer Finanzvorschriften
 ... die österreichische Schreiberlei erforderlich gemacht hat.
 Ich möchte mir erlauben vorzuschlagen, die österreichische Verwal-
 tung vom 28. Mai d.J. dahin zu beantworten, dass der jetzige Betrag
 von 1200 Schilling = 720 K in keiner Weise ausreichte, um die Ausgaben
 der Diplomat-Abteilung in Wien zu bestreiten, sondern dass hier-
 für ein Betrag von 3500 bis 4000 Schilling (2000 - 2400 K) erforderlich
 ist, und die österreichische Regierung zu ersuchen, entsprechend den
 vom Reichsministerium des Innern bewirkten Erhöhung der Rekrutierung
 auch ihrerseits ihren Betrag für 1925 zu erhöhen. Weiterhin darauf
 hinzuweisen, dass, wenn auch für 1925 die Überweisung des österreichi-
 schen Betrages direkt an Professor Ottenthal erfolgt sei, für die Zu-
 kunft entsprechend der durch fast 50 Jahre geflohenen Übung um die
 Überweisung des erhöhten Betrages für 1925 an die Reichshauptkasse
 gebeten werde.

Brief 1454
 16. 19. 1925
 Original
 zugl. 79 pp.
 Empfänger
 Bestimmungsort
 BERLIN
 22.9.25-3-4N
 9 a
 Postannahme
 Osterburg

Dear Sir,
 I am sending you to-day by
 cover 10 large photographs compo-
 sitions my account and trust

Professor Dr. R. Scholz,
 Leipzig,
 Germany.